

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Sterbegeld gebührt nur nach verstorbenen Kriegsinvaliden (und nicht auch nach verstorbenen Hinterbliebenen) und auch nur dann, wenn der Kriegsinvalid an seinem Kriegsgebrechen stirbt.

**Prothesenreparaturen.** Die Invaliden-Entschädigungs-Kommission ersucht uns, bekanntzumachen, daß orthopädische Schuhe und sonstige Behelfe, welche einer Reparatur bedürfen, direkt an die staatliche Prothesenwerkstätte, Linz, einzusenden sind und nicht an die Invaliden-Entschädigungs-Kommission.

## Versammlungsberichte.

### Ortsgruppenversammlungen.

Wenn die Ortsgruppen Referenten für Versammlungen benötigen, so haben sie dieselben beim Verband anzusprechen. Irgendwelche Abmachungen einer Ortsgruppe mit einem Referenten ohne Wissen des Verbandes sind unzulässig und werden solcherart entstandene Referentenkosten vom Landesverbande nicht getragen.

Der Vorstand.

**Versammlung der Invaliden-Sektion IX.** Die Sektion hatte für den 14. Mai eine außerordentliche Versammlung einberufen, die infolge einer notwendigen Neuwahl des Ausschusses notwendig war. Es wurden folgende Kameraden gewählt: Obmann Mitgutsch Gottfried, Obmannstellvertreter Mayr Johann, Schriftführer Brandstetter Georg, Schriftführerstellvertreter Hofer Johann, Kassier Kerbl Hermann, Kassierstellvertreter Pollhammer. Zu Referenten die Kameraden Huber, Müller und Füreder. Nach der Neuwahl des Ausschusses wurde die Versammlung geschlossen.

**Witwenkonferenz des Bezirkes Böcklabruck.** Eine solche fand am 6. Juni statt, und waren 11 von den 16 bestehenden Ortsgruppen vertreten. Kameradin Eder eröffnete die Konferenz und begrüßte die Vertreter des Landesverbandes, Kameradin Karigl und Kameraden Hufnagl. Die beiden referierten über die Forderungen nach einer Novellierung des Invaliden-Entschädigungs-Gesetzes. Im Anschlusse an die Referate entwickelte sich eine Debatte, an der sich mehrere Kameradinnen beteiligten. Ein Antrag, das Bezirkssekretariat zu beauftragen, jährlich zweimal eine Witwenbezirkskonferenz einzuberufen, sowie ein Antrag, das Bezirkssekretariat zu beauftragen, bei den maßgebenden Stellen dahin zu wirken, daß die längst geforderte IX. Novelle endlich Gesetz werde, wurden einstimmig angenommen.

**Hauptversammlung der Invaliden-Ortsgruppe Borchdorf.** Diese fand am 2. Mai statt, und war sehr gut besucht. Obmann Prinstinger konnte als Referent den Kameraden Augustin aus Linz sowie die Vertreter der Gemeinde, Herrn Rajetan Rymatel und Johann Hörtenhuber begrüßen. Den Bericht der Ortsgruppenleitung, welcher mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde, ist zu entnehmen, daß eine große organisatorische Tätigkeit stattgefunden hat. Der Kassebericht wurde ebenfalls mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Kamerad Augustin referierte sodann über die Forderungen der Organisation um eine IX. Novelle zum Invaliden-Entschädigungs-Gesetz. Zum Schluß forderte er die Anwesenden auf, einig und geschlossen zur Organisation zu stehen, um so einen Erfolg im Kampf um die Rechte der Kriegsgesopfer zu erwirken. Nach Erledigung einiger Angelegenheiten

schloß der Vorsitzende die Versammlung. Im Anschlusse an diese Versammlung fand die Ueberreichung eines Ehren-diplomes an Frau Forstinger statt.

**Hauptversammlung der Invaliden-Ortsgruppe Windhaag.** Diese fand am 18. Mai in Bauers Gasthaus statt, und wurde vom Kameraden Obmann Strauß eröffnet, welcher sodann den Tätigkeitsbericht erstattete. Dieser sowie der Bericht des Kassiers wurden zur Kenntnis genommen und das Absolutorium erteilt. Kamerad Strauß referierte sodann über die Notwendigkeit der Novellierung des Invaliden-Entschädigungs-Gesetzes und wurde eine Resolution einstimmig angenommen sowie der Landesverband aufgefordert, alles Notwendige zu veranlassen, um endlich die Novellierung des Gesetzes zu erreichen. Gleichzeitig wurde ausgesprochen, daß die Kriegsgesopfer einig und geschlossen hinter dem Landesverbande stehen. Nach Beantwortung verschiedener Anfragen wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

### „Abisla“.

Der Preis des in der letzten Nummer empfohlenen Buches „Abisla“ von F. Wardenfels ist nicht, wie mitgeteilt, S 6.50, sondern S 7.50.

Im folgenden bringen wir eine in der „Tages-Post“ erschienene Kritik mit dem Ersuchen, Bestellungen ebensolcher an den Landesverband gelangen zu lassen.

Der Roman „Abisla“ — im Selbstverlag bei Alfred Resch, Linz, Schulstraße 16, erschienen — verdient besondere Aufmerksamkeit, weil der durch das Pseudonym F. Wardenfels gedeckte Verfasser unserer engeren Landsmann ist.

Die Bezeichnung Roman kommt diesem Buche im strengen Sinne nicht zu; der Verfasser dürfte sie gewählt haben, um so die Mischung von Erlebtem und Erfundenem von vornherein außer Zweifel zu stellen. Die großangelegte Schilderung eines Kriegsgefangenen-schicksals läßt eben die Grenzlinie zwischen Dichtung und Wahrheit nicht obenhin erkennen.

Den Auftakt zur eigentlichen Handlung gibt eine Episode aus den ersten Tagen des Weltkrieges: der Anmarsch eines Regiments Infanterie an den Feind und das erste Gefecht. Dann führt das Schicksal den österreichischen Offizier durch russische Weite fernhin nach dem Osten Sibiriens. Erlebnisse, des Grauens voll, qualverhangene Jahre. Dann gekehrte Flucht, in deren Wegmitte die Revolution als Erlöserin von unsäglichen Leiden den Todmüden der Heimat zuführt. In trostloser Vereinfachung ein ganz klein wenig Licht: ein paar gute Menschen und eine hauchzarte Liebe.

Der Verfasser gestaltete das subjektive Erleben seines Helden, dessen Ausblicke und Meinungen durch den kleinen Ausschnitt beschränkt werden, den ihm persönliches Schicksal in diesem oder jenem Augenblicke freigibt. Der junge Reserveoffizier fühlt sich in den ersten Tagen des Kriegsausbruches noch fremd unter seinen Kameraden und Vorgesetzten des Berufsstandes, dazu die Gemütsdepression, die bevorstehender erster Kampf hervorruft; so erklärt sich sein generalisierendes Urteil, zu dem ihn kein begründetes Wissen befugt. Das ungeheure Geschehen, das auch heute noch kein Mensch in allen Zusammenhängen überblicken kann, verbarg sich in seinen riesenhaften Ausmaßen auch vor dem Schauen des jungen Kriegers, der, erschüttert und fassungslos, winzige Bildchen aus dem großen Ablauf zu Visionen steigerte. So erscheint ihm der Bolschewismus als Befreier. Begreiflich: ihm, dem zu Tode gekehrten Flüchtling, löst der

**Wertblatt für kriegsbeschädigte Bundesangestellte**

(Verwaltungs-Ersparungsgesetz) ist in Broschürenform gegen Einfindung von 1 S zu beziehen vom Landesverband.